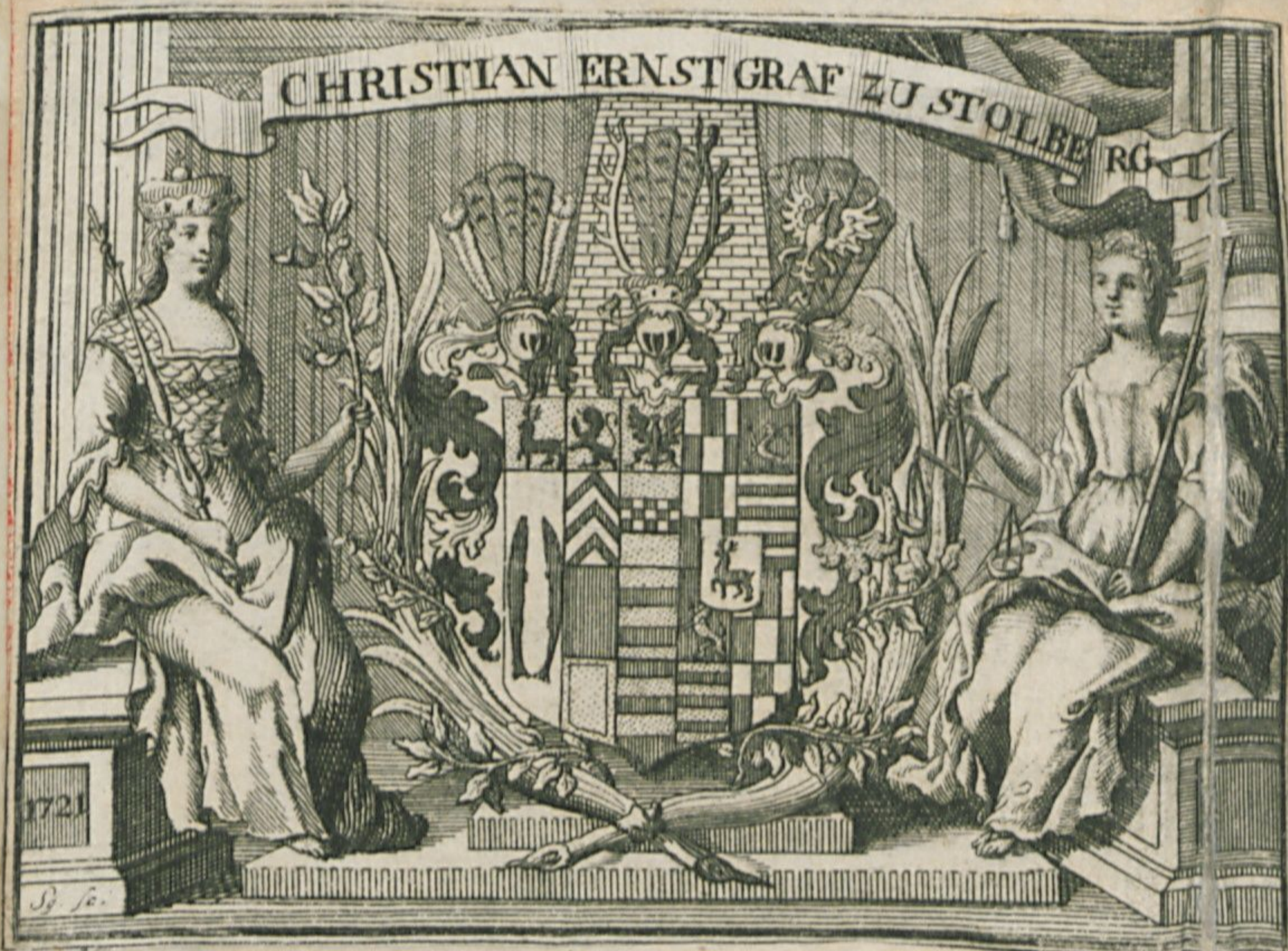


TUNG

1579

1579



1. Casp. Luzij grißliß
 ++ apothec. 1589
4. Joh: Canonis luff zu
 Proussa 1571
5. Andr: Musculi güth
 gewirren 1575
6. Lucw Lossij trop. 1577
 1579
7. Juon: Barschampen
 sterbe kunst 1561

6 7



Sterbens Kunst.

Disputatio vnd Gespräch
zwischen einem Krancken
Menschen/vnd dem
Versucher.

Sampt etlichen Christlichen
Gebetlein/Gesunden vnd Kran-
cken/nützlich zu lesen/
Durch

Juonem Barschampen.

Gedruckt zu Franckfort /
an der Oder/ durch
Johan Sichorn.

7



Den Gestrengen / Ehren-
vesten / Erbarn / Hoch vnd Wol-
gelarten / Weisen Herrn / Bürgermei-
stern / Syndico / Remnerern / Rhat-
mannen vnd Secretarien / der Löbli-
chen / alten Keyserlichen Frey vnd
Reichs Stad Northausen / meinen
günstigen Herrn vnd
Freunden.

S Nad vnd Fried in Chri-
sto vnserm Erlöser vnd
Seligmacher. Gestren-
ge / Ehrenveste / Erbare / Hoch
vnd Wolgelarte / Weise / günsti-
ge Herrn vnd Freunde / Diese
Disputatio oder gesprech / sampt
angehencften Gebetlin / hab ich
aus bit vnd beger etlicher guther-
zigen Christen / in den Druck / zu
gemeinem nutz gegeben / vñ zwei-
ffel nicht / es werde dis Büchlein

seine frucht in der gemeine Got-
tes schaffen/ so kurz es auch ist/
Wie der Herr selbs gesprochen/
Mein Wort sol mir nicht ledig
wider heim kommen/ Es ist viel
daran gelegen/ wie wir hie auff
Erden leben/ Aber noch viel
mehr/ wie wir sterben/ vnd von
hinne scheiden/ Denn im leben
tragen sich viel vorendrunge zu/
Also/ das wer zuvor ein böß le-
ben gefüret hat/ sich nachmals
bessern/ vnd ein gut leben führen
kan/ Wer aber einmal vbel ge-
storben/ vnd ein böß ende genom-
men hat/ da bleibts bey/ vnd ist
keine enderung oder besserung in
dem fall mehr zugewarten/ Der-
halben bedarffs wol auff sehens/
vnd ist damit nicht zu scherzen/

denn es gilt Leib vnd Seel / die
ewige seligkeit / oder ewige ver-
damnis: Hat einer denn nu / wen
das stündlein kömpt / an welchem
wir der Welt gute nacht vnd va-
lete geben / dauon scheiden / vnd
heim ziehen sollen vnd müssen /
wol sterben vnd des Teuffels li-
stigen künsten / griffen vnd mei-
sterstücken begegennen gelernet / da
er noch frisch vnd gesund war / so
hat er des zu geniessen / in zeit der
angst vnd noth / wenn einem an
allen seinen künsten / wiz vñ ver-
nunfft zerrinnet / Haus vnd
hoff / ja die ganze Welt zu en-
ge / vnd das beten vom herzen
sawr wird / Da sind sich alles /
dergleichen stunden sind einem

A iij

zuuor im leben nie mehr für kom
men noch begegnet/ Vnd die
zeit wird gewislich nicht aussen
bleiben/ Derhalben schicke sich
ein jeder bey zeiten dazu/ vnd ler
ne sterben/ er sey gleich jung oder
alt/ weil noch gesundtheit für
handen ist / vnd gedencck an den
tag / den niemand vermeiden
mag.

Ich hab aber / Gestrenge /
Ehrenveste / Hoch vnd wolge
larte / Weise / günstige Herren /
gegenwertige Disputation vnd
Gesprech / E. E. W. für ande
ren sonderlich zu schreiben wöl
len / darumb das ich eigentlich
gewust / das ihr ein ganz loblich
Regiment in Ewrer Stad füh

ret / Auch Kirchen vnd Schulē/
mit Gottfürchtigen vnd gelerten
Personen/ dermassen bestellet
habt/das Gottes Wort darinn
lauter vnd rein geprediget/ vnd
die liebe jugend Christlich vnd
wol / Gott zu lob/ der Welt zu
nuß vnd besserung / erzogen vnd
geleret wird/ Bitt derwegen
E. C. W. wölle diese meine ehr
beweifung vnd guten willen /
gegen ewrem Hochrhümlichen
vnd löblichen Rathstul vnd Ge-
mein / inen angenehem vnd gefel-
lig sein lassen/ Das wird E. C.
W. bey menniglichen zu ehr vnd
rhum gereichen / Vnd bin das
vmb dieselbe nach vermügenheit
meines geringen stands / zuuer-

A iiii

dienen jeder zeit geflissen / Die
ich hiemit Gott dem Allmechti-
gen / in langem wolstandt / ruhe /
friede / vnd glückliche regierunge
getrewlich thu befehlen / Datum
in der löblichen Vniuersitet
zu Jhena / Anno
1561.

E. E. W.

dienstwilliger

Juo Barschampe.



Der Predicant.

Liebter bruder in Chri-
sto / Du hast nu die hei-
ligen Sacrament / vonn
Christo eingesezt / empfangen /
vnd bist dadurch gewaffenet vnd
gerüstet gegen dem tod / Sünde /
Teuffel vnd Helle / das dir der
keiner / weder an Leib nach Seel
schaden zufügen kan / denn du
bist mit Gott versünet / vnd
Christo eingeleibet / So wenig
nu der Teuffel / Tod / Sünde
vnd Helle / vnserm heupte Chri-
sto Jesu / schädlich sein können /
Eben so wenig vermügen sie
auch dich zu beschedigen / Du bist
vor jnen allen wol sicher / vnd

A v

hast ist sicher wandern / Der All-
mechtige Gott geleite dich durch
seinen heiligen Engel / in sein E-
wiges Reich / das dir vnd allen
aufferwelten bereitet ist / von an-
fang der Welt / durch Ihesum
Christum seinen lieben Son vn-
sern Herrn / Amen. Ich wil dich
nu Gott befehlen / begerstu mein
hernach weiter / so wil ich gern
wider kommen.

Der Krancke.

Ach lieber Herr / bleibet doch
noch ein wenig hie / vnd redet mit
mir von Gottes Wort / ich mag
so gern dauon hören / das ich nit
in anfechtunge falle / Denn der
leidige Teuffel bringet mir aller-
ley für / das er mich gern in einen

zweiffel wolt füren/ vnd im glau-
ben irr machen/ dafür mich Got
gnediglich wölle behüten.

Der Predicant.

Ich wil gern noch ein weil
verharren/ dir zu trost/ Denn ich
weis gar wol/ das im der Teuf-
fel nicht anders thut/ Man mus
im aber nicht stat vnd raum ge-
ben/ Du hast mir doch zuuor be-
fand / vnnnd gesagt / das du alle
Artickel des Christlichen Glau-
bens gleubest / wie die inn der
Christlichen Kirchen geprediget
vnd geleret werden / Was sag-
stu darzu?

Der Krancke.

Ja trawn/ ich habs befand
zunor/ vnd bekenne es noch/ das

ich das alles gewislich gleube/vñ
behüte mich Gott / das ich an-
ders glauben solte.

Der Predicant.

Der Herr erhalte dich bey
solchem sinn/ das du in dē glau-
ben vnd der bekentnis bleibest/vñ
bis in dein ende beharrest. Du
bist ja auch frohe vñnd erfrewet/
das du inn demselbigen Christli-
chen glauben sterben/ vñnd von
hinnen fahren magst?

Der Krancke.

O iha/das bin ich von her-
ken frohe/vñ weis auffer diesem
glauben keine seligkeit.

Der Predicant.

Das ist recht / denn auffer
Christo sind man keine seligkeit/

Es ist kein Name/ weder im Hi-
mel noch auff Erden/ den Men-
schen gegeben/ dadurch sie selig
werden können/ allein durch den
Namen Jesu/ inn welchem Na-
men sich bie gen müssen alle knie
im Himmel/ auff Erden/ vnnnd in
der hellen: Daben bleib vnd halt
dich fest. So bekennestu auch ja
freywillig / das du mit deinem
sündlichen leben/ Gott vielfeltig
erzürnet habest?

Der Krancke.

D iha/ ich bekenne das frey-
willig/ vnnnd ist leider allzu war/
Gott vergeb mirs.

Der Predicant.

Es ist dir aber ja von grund
deine herkens leid/ das du Gott

also zu zorn vnd vngnade wider
dich erregt vnd bewegt hast ?

Der Krancke.

O HErr Gott/du weisst es/
das mirs herzlich leid ist/ das ich
so gröblich/viel mal wider deinen
Göttlichen willen gehandelt vñ
gethan habe.

Der Predicant.

Sey getrost lieber Son vnd
Bruder in Christo/ weine nicht /
Gott der HErr hat dir schon
vergeben/vnd verziehen/ wie du
in der Absolution gehört hast /
Denn es stehet geschrieben/ Se-
lig sind die/ den ire sünde verge-
ben/ vnd ire Missethat zugedeckt
sein. Item/ Selig ist der Man/
dem der Herr die Sünde nicht

hat zu gemessen. Item / Gott
spricht / So offte der Sünder seu-
ffzet / seiner sünde halben / wil ich
der nicht mehr gedenccken: Dieses
sind ja reiche Trostsprüche / dar-
auff sich ein Christ / in seinen lek-
ten nöten / wol verlassen mag / vñ
sich Gotte vertrauen / Wenn
nu aber Gott der Herr dir aus
diesem lager wider auff hülffe /
(das er nach seinem Göttlichen
willen schaffe vnd schicke) wol-
testu denn auch dein leben bessern
vnd so viel menschlich / der sündē
dich messigen?

Der Krancke.

D HERR Gott ja / in dem
vorsatz bin ich / mit hülffe des
Allmechtigen.

Der Predicant.

Wolan / Gott lasse dich nu
wider auff kommen / oder heische
vnd neme dich aus diesem elen-
den jammerthal / inn sein ewiges
Reich / So gleubestu doch festig-
lich / das du durch das verdiens
des Leidens vnd Sterbens Jesu
Christi / vnd nicht durch deine ei-
gene werck / selig werdest

Der Krancke.

Ja / das vnd kein anders gleu-
be ich genslichen.

Der Predicant.

So bistu ein Kind der ewigen
seligkeit / vnd mag dich niemand
aus des H Erren Christi hand
reissen. Frewe dich / heut wirstu
mit deinem H Erren Christo im

Paradeis sein. Würde sich nu
etwa hernachmals der Teuffel
an dich machen / vnnnd gedechte
dich in irrung zu bringen / So
halt ihm stets vnnnd immerdar
für / das verdienst des Leidens /
sterbens vnd aufferstehung Je-
su Christi / vnser einigen Erlö-
fers vnd Seligmachers / Damit
ich dich Gott wil befohlen ha-
ben / mit erbietung wider zukom-
men / wenn ich gefordert werde.

Der Krancke.

Das belohne euch Gott lieber
Herr / Ich wil im also thun / vnd
Christo fest anhangen / bey im
ailein bleibē / Auff sein verdienst
leiden vnd sterben.

W D III

D Allmechtiger / Ewiger
barmherziger Gott / wende dein
Angesicht von meinen sünden /
vnd schawe an das Angesicht
deines lieben Sons Jesu Christi
vnseres Seligmachers / Amen.

Der Versucher.

Ja lieber / Es wird dir das
nicht helfen / deiner bosheit / sün-
de vnd missethat ist mehr / denn
der Sandtkörnlein am Meer
sind.

Der Krancke.

Ja Teuffel / des **HERRN**
Barmherzigkeit aber ist noch
mehr.

Der Versucher.

Wie magstu doch lohn der

gerechtigkeit hoffen / so du gantz
vnd gar vngerecht bist?

Der Krancke.

Meine Gerechtigkeit ist
Christus.

Der Versucher.

Lieber sage mir / Wie wiltu
doch zur ruhe der ewigen Sel-
ligkeit kommen / der du aller sündē /
büberey vnd schalckheit vol bist?

Der Krancke.

Mit dem Schecher / der am
creuze das tröstliche wort höret /
Heut soltu mit mir im Paradeis
sein?

Der Versucher.

Woher hastu die zuuersicht nach
dem du nicht guts gethan hast?

B ij

Der Krancke.

Denn ich habe einen guten
Herrn / einen Richter / dem wol
abzubitten stehet / einen holdseli-
gen Advocaten vnd Fürsprecher
Christum Jesum / den Almech-
tigen Seligmacher.

Der Versucher.

Es mag alles nicht helffen /
du wirst verdampft / vnd zur Hel-
len hinnunter geführet werden
müssen.

Der Krancke.

Ob Gott will nein / Denn
mein Heupt ist im Himmel.

Der Versucher.

Was gilts du wirst verdampft
werden?

Der Krancke.

Du bist ein Lestermaul/ vnd
kein Richter/ Ein verdampfer /
vnd kein verdammer.

Der Versucher.

Viel Legion Teuffel war-
ten auff deine Seele.

Der Krancke.

Ich würde verzweiffeln/ hette
ich den Allmechtigen nicht zum
Schutzherrn / der euch arme /
elende Teuffel/ vnd ewer schent-
lich wesen/ thua vnd fürhaben/
gewaltiglich vberwunden hat.

Der Versucher.

Gott ist vngerecht/ so er für
böse werck die ewige seligkeit gibt.

Der Krancke.

Er ist gerecht / Darumb/ das
B iij

er seine zusagung helt: Vnd ich
fliehe von seiner Gerechtigkeit /
zu seiner barmherzigkeit / vnd
zu dem verdienst / des Seligma-
chers / seines lieben Sons / mei-
nes Herrn / vnd Gnaden throns
Jesu Christi.

Der Versucher.

Du hast lust daran / das du dir
selber heuchlen / vnd ein lose /
nichtige hoffnung magst mache /
Es ist aber doch alles vmbsonst /
vnd vergeblich / Es wird nichts
draus / hoffe so lang vnd was du
wilt.

Der Krancke.

Die Wahrheit selbs kan ja
nicht liegen noch betriegen / Dei-
ne art aber ist es / inn zusagung

nicht glauben zu halten / zu lie-
gen vnd zu betriegen / der du ein
Vater bist der Lügen.

Der Versucher.

Du weißt vnd sihest wol was
du hie auff Erden verlest / weißt
aber nicht was du dort wieder
frigen vnd finden wirst.

Der Krancke.

Was man mit augen sehen
kan / das ist zeitlich vnd vergeng-
lich / Was man aber nicht sehen
kan / das ist ewig: Wer vnserem
Herrn Gott festiglich glaubt /
der sihet mehr als gnug.

Der Versucher.

Du zeuchst gleichwol dauon /
gar schwer mit sünden behangen
vñ hast mit alle keine gute werck.

Der Krancke.

Ich wil den HErrn bitten/
das er mich von alle dem / das
böſ an mir armen Sünder iſt/
aus ziehen vnd entblößen / hin-
wider aber mit ſeinen Gütern
anziehen vnd bekleiden wölle.

Der Verſucher.

Aber Gott erhört die Sünder
nicht.

Der Krancke.

Aber doch/ſo hört er die Buſ-
fertigen / Vnd Er iſt für die
Sünder geſtorben.

Der Verſucher.

Es iſt zu ſpet mit deiner Buſſ.

Der Krancke.

Dem Schecher am Creuz war
es nicht zu ſpet/Buſſ zuthun.

Der Versucher.

Der Schecher hatte einen
vesten Glauben / Dein Glaub
aber wancket vnd ist schwach.

Der Krancke.

Zch wil den HErrn bitten/
das er mir meinen Glauben
mehreren wolle.

Der Versucher.

Wie kans doch sein / das du
einen Gnedigen / Barmherzi-
gen Gott haben soltest / So er
dich an allen orten mit so viel
Creuz vnd jammer / engstiget
vnd plaget?

Der Krancke.

Er schlecht Wunden vñ heylet
sie wider / wie ein gütiger Arkt.

B v

Der Versucher.

Warumb hat er denn gewolt
das der Todt so bitter sein solte?

Der Krancke.

Des HERRN gütigkeit hatt
kein ziel/ maß noch ende/ Er kan
anders nicht wollen/ Allein was
gut ist/ Warum wolt ich vnnütz-
er Mensch / vnd der ich meine
tage ein ungehorsamer Knecht
gewesen bin/ mich wegeren/ von
wegen meiner sünde zu leiden /
das der HERR der ehren/ mich
zu erlösen / gern vnd gedültig-
lich hat leiden wollen.

Der Versucher.

Es ist doch gleichwol ein fleg-
lich elend vnd betrübt ding/ vmb
das sterben.

Der Krancke.

Wir leben oder sterben/so sein
wir des HErrn/ Aber selig sind
die/ die im Herrn sterben.

Der Versucher.

Aber der Sünder tod ist der
aller ergst.

Der Krancke.

Der aber hat durch Christum
auffgehört ein Sünder zu sein /
der von wegen seiner Sünde
busse thut/ vnd sich in hoffnung
der Barmhertzigkeit / für einen
armen Sünder bekennet.

Der Versucher.

Du must dennoch diese lieblich-
che vnd lustige Welt verlassen.

Der Krancke.

Ich scheide nur aus diesem
betrübtten elend/ in mein Vater-
land.

Der Versucher.

Nch was magstu sagen/ Es
thut dir gleichwol wehe/ das du
also von Haus vnd Hoff/ Erb
vnd eigen scheiden must.

Der Krancke.

Was sagstu mir viel von
Haus vnd Hoff/ Scheid ich
schon dauon/ so scheide ich auch
mit von alle meinem vnglück/
Verlasse ich gleich hie viel güter
auff Erden/ so verlasse ich noch
einst so viel vnd doppelt mehr
jammers vnd betrübnis/ Vnd
weis gewis/ das ich an stat der-
selbigen meiner zeitlichen güter/

die ich hie lasse / vngleiche mehr
vnd viel grösser Ewige güter /
durch die Göttliche güte vnd
miltigkeit / dorten in jener Welt /
wider kriegen vnd bekommen
werde.

Der Versucher.

Ich weis es gar wol / das du
ein sehr Reich Mann bist / nun
mus dein Reichthumb / Geldt
vnd Gut / hie bleiben / vnd du
must dauon.

Der Krancke.

Was ich hie lasse / das ist
frembde habe / vnd ist nicht mein /
es gehört in die Welt. Aber das
meine / was mir zugehörig / trage
ich alles mit mir hinaus.

Der Versucher.

Lieber sage an / Was tregstu
mit dir hinaus / weil doch ia kein
guts an dir ist?

Der Krancke.

Du sprichst recht / Denn eben
das ist Gottes gnediger wille / dz
mein dasselbige sein sol / was mir
sein gnade vnd gütigkeit / verge-
bens vnd vmb sonst schencket.

Der Versucher.

Ach dein samer ist gros / Du
must ist dein Weib / Kinder vnd
Freunde verlassen / vnd von inen
scheiden / denn du noch müß vnd
nötig werst gewesen zu leben.

Der Krancke.

Sie sind des HErrn / dem

befehle ich sie/ Er wird sie wol
versorgen.

Der Versucher.

Aber doch gleichwol / so thut
scheiden wehe / Denn du lebst ist
viel fromer Christen hinder dir.

Der Krancke.

Es sind ihr viel darunter / die
mir in kurzen folgen werden.

Der Versucher.

Du hast viel guter Freunde
vnd gesellen/ Solte es dich nicht
betrüben vnd bekümmern/ Das du
also von ihnen scheiden solt.

Der Krancke.

Ich wandere vnd eile ist zu
viel lieblichem Freunden / vnd
Gesellen/ Da werd ich viel eine
bessere gesellschaft finden.

Der Versucher.

Wolan/ich hab zuvor gesagt/
das nichts guts an dir sey / So
mus ich doch gleichwol bekennē /
wenn ich die warheit sagen wil /
Das du dennoch viel guts ge-
than hast / Du bist wol werdt/
das sich Gott vber dich erbar-
me / vnd dir die ewige Seligkeit
gebe / Denn ich besinde / das ich
doch nichts an dir gewinnen
oder haben kan / So begere ich
deine Seele auch nicht.

Der Krancke.

Habe ich einig gut werck ge-
than / das ist nicht von mir her-
gekommen / Es ist des H^{errn} /
vnd nicht mein werck / Du darff-
fest mir keine wirdigkeit / oder

verdienst zu schreiben / denn der
feins ist bey mir / Sondern aus
Göttlicher Grade / erkenne ich
meine vnwürdigkeit.

Der Versucher.

Doch bistu rein vnd vnschül-
dig / von den lastern vnd sünden /
da viel andere menschen fast mit
befleckt sein.

Der Krancke.

Ist an dem etwas / so habe ich
des dem Herrn meinem Gott zu
dancken / Aber mich nicht zu rüh-
men / Denn hette Gottes barm-
herzigkeit mich nicht beschützt /
vñ bewaret / so hette ich ja so wol /
als ander Leute / vñd noch wol
gröber vñd schendlicher sünde
E began

begangen/ denn sie / Damit lass
mich zu frieden / du verfluchter
Teuffel/ vnd weich von mir/ zu
deinen Gesellen/ in abgrund der
Hellen/ Ich wil diesen tag bey
meinem Herrn Christo / seinen
lieben Engeln/ Propheten/ Apo-
steln/ Lehrern/ vnd der ganzen
lieblichen Himlischen versamlüg
sein/ wie er mir zugesaget hat /
Denn es können die nicht ver-
dampt werden/ die an Christum
glauben/ Wie er selbs sagt / Jo-
hannis am 3. Capit. Also hatt
Gott die Welt geliebet / das er
seinen ein gebornen Son gab /
Auff das alle die an ihn glauben
nicht verloren werden / sondern
das ewige leben haben. Damit
fahr hinn/ hie hastu deinen be-

scheide / du wirst mich nicht irre
machen / Denn ich habe fest auff
den Fels Christum Jesum / den
Gerechten / gebawet / Der ist
mein Schützer vnd vorsprecher
bey Gott / Gegen vnd wider die-
sen Fels vnd grundt / vermügen
auch deine Hellighe Pfortten
nichts auffzubringen / wenn ich
schon der aller ärmest Sünder
were / der in der ganken Welt sein
möchte.

Der Versucher.

Sage ich doch nicht / das du
ein armer Sünder bist / weis
ichs doch wol anders / vnd hab
dich auch ihu jert gesagt / Du
hast dennoch viel guts gethan /
das kan dir jert zu stewart komen.

Der Krancke.

Ich mercke deine listige an-
schlege wol / Du woltest mich
gern in eine Geistliche Hoffart
füren / Vnd weil du mich zuvor
nicht hast können fellen inn der
ebene / vnd am nidrigen orthe /
so wiltu mich nu inn die höhe he-
ben / vnd verhoffest mich also da-
durch zu stürzen / Aber es sol dir /
du Hellischer / tückischer Hund /
dein anschlag fehle / Mein Herr
Christus hat mich nicht also ge-
lert / der spricht / Wenn ihr schon
alles gethan habt / so sprecht / ihr
seid vnnütze knecht / Denn wenn
ein Knecht thut / was er seinem
Herrn thun sol / vñ zu thun schul-
dig ist / da gehört kein danck zu / so

habe ich leider viel zu wenig guth
gethan/ vnd hette wol mehr thun
sollen/wenn ich für menschlicher
schwachheit dazu hette kommen
können/ Aber Christus ist mein
volkommenheit/ Hab ich schon
zu wenig gethan/so hat er so viel
deste mehr für mich gethan.

Der Versucher.

Kanstu denn nicht leiden/ dz
ich dich lobe/ vnd sage/ das du
guth gethan hast/ Es ist ihabes-
ser guth/ denn böses thun?

Der Krancke.

Troll dich du leidiger Teuf-
fel/ Ich begere kein lob von dir/
vnd gebe dir nicht ein gut Wort
darumb/Wisse/das ich inn mei-

E iij

nem Herrn Christo fest / starck
vnd trozig bin / auch ein hohen
muth auff in trage. In mir selbs
aber / bin ich kleinmütig / vnd ach
te mich / oder all mein thun vnd
wesen / nirgendts für. Also sey
dir troz gebotten / das du mich
aus der höhe / darinn ich durch
Christum stehe / stürzen / oder vff
der ebene meiner niedrigkeit / fellē
soltest / damit hab deinen bescheit
vnd fahr hin / da du zu scha
ffen hast / ich wil
beten.



Ein Gebet des Kranken.

D Allmechtiger/ Ewiger Gott
du Vater aller barmherzig-
keit/ sey behülfflich deinem knech-
te/ vnd theile mir vnnachleslich
mit / das Liecht deines heiligen
Glaubens/ das ich frölich zu dir
kommen müge. **D** du gütiger
Gott/ erhebe dich mir zu helffen/
Erhebe dich vnd vertreibe mich
nicht von dir / **HERR** Gott
nim auff meine Seele in dei-
ne hende / Du **HERR** hast mich
erlöst/ ein Gott der warheit/ lass
mich leben/ vnd lass mich in mei-
ner hoffnung nicht zu schanden
werden/ Lieber Herr Gott/ wen-
de dein Angesicht zu mir / vnd

mach mich frey von allen schmer-
ken/ Las dich erbitten vber mich/
deinen armen knecht/ vnd erlöse
mich von allem vbel/ Amen.

Ein ander Gebet.

Du aller süßester vnd güttig-
ster **HERR** Ihesu Christe/
Ich ruffe an/vnd bitte vnterthe-
nigst vnd demütigst/ deine Gött-
liche gnade vnd barmherzigkeit/
du woltest mich nicht verwerffen
vonn deinem Angesicht/ vnd
deinen heiligen Geist nicht vonn
mir nemen/ Woltest gnediglich
mich in deinem schutz vnd schirm
fassen/vnd mich von allem bösen
erlösen/ Ach lieber Herr mach
dich auff/ vnd gib die ewige selig-
keit deinem knechte/ das ich mich

nicht fürchten müge vor den teu-
ffeln/ die meine Seele umbgebē /
ich vnwürdiger dein Diener/ wer-
de ganz sehr beengstiget/ kom̄ mir
zu hülff/ das mich dein gegenwer-
tigkeit tröste/ HERR sihe an die
versuchunge/ die ich leide / Kom
mir zu hülffe / das ich nicht ver-
loren werde/ Herr meine Seele
müsse fühlen die hülffe deiner
gnaden / vnd müsse sich ewig-
lich in dir frewen / Amen.

Ein ander Gebet.

Du aller gnedigster Herr
Ihesu Christe / Ich armer /
betrübtter/ elender Sünder/ Ich
schendlicher Sünder/ wie voller
vnwis vnd vergessenheit ist doch
E v

mein hertz gewesen / das ich mir
den Tod nicht für die augen / son-
dern zu rück gesetzt / vnnnd sein ge-
dechnis in vergessen gestalt habe
Die vngewisheit seiner zukunfft
habe ich nicht gefürchtet / Hab
auch darumb nicht auffgehört zu
sündigen / sondern ich hab mein
hertz / muth vnd sinn auff die ver-
gengliche schendliche wollust ge-
setzt / vnd darinn gelebt: Ach du
aller gütigster HErr Jesu Chri-
ste / vergib mir die begangene sün-
de / vnd hilf mir nach der menge
deiner barmhertzigkeit / das ich
also vnuersehens vom tode nicht
hinweg genommen werde / Son-
dern durch dein barmhertzigkeit /
mein elend leben bessern / vnnnd
durch die vngewisheit des tods /

weder schrecken noch schaden em-
pfangen müge. Dein Blutuer-
giessen/ Tod vnd sterben/müssen
mir das ewige leben vnd seligkeit
sein/ Amen.

Ein anders.

D Barmherziger Herr Gott /
vnd Erlöser/ sey mir jzt vnd
immerdar eine zuflucht vnd erlö-
sung/ Mein arme Seele müsse
in dir ruhe haben: Herr erhebe
dich vnd hilff mir/ Rom dem teu-
ffel vor / vnd treibe ihn von mir
hinaus/das er meine Seele nicht
zu sich reisse: Dein Name
sey gebenedeyet/ von nu an bis in
ewigkeit. Zu dir schrey ich / Herr
mach mich selig / vnd errette

mich / Denn du bist mein Gott
vnd mein Herr.

Ein anders. 1685

HERR / stercke vnd vermehre
in mir den glaubē / Ich glau-
be ja Herr / aber du Herr kom zu
hülff meinem vnglauben: **H**ERR
Gott / kom mir eilend zu hülff /
ehe ich vnter dieser schweren last
vnd bürde / vntergehe vnd verder-
be / Deine barmherzigkeit vber-
trifft alle deine werck. **D** aller
gnedigster / **D** aller gütigster **V**a-
ter / Herr ein Gott meines heils /
Mein schutz vnd zusflucht / gehe
nit ins gericht mit deinē knecht /
Christus ist mein Gerechtigkeit /
mein erlösüg / vñ mein vnschuld /
der vmb meinet willen den aller

bittersten vñ greulichistē tod hat
leiden wöllen/ Las dich dis bewe-
gen/ O Vater aller barmherzig-
keit/ Vmb dieses Herrn Christi/
deines liebē sons willen/ erbarm
dich meiner/ bekrefftig vnd ster-
cke mein hertz im Glauben an
Christum/ Tröste mich mit dem
troste deines heiligē Geistes/ das
ich der waren freude in Christo/
ewiglich geniessen / vnd teilhaff-
tig werden müge.

Des heiligen Au- gustini Gebet.

Mein Gott/ mein Barmher-
zigkeit/ mein zuflucht / nach
dir trage ich verlangen / zu dir
fliehe ich / zu dir / dem brun der

vergebung aller sünden / eile ich /
Verschmehe mich armen nicht /
der ich ist in erschrecklicher fahr
stehe / Komm mir gnediglich zu
hülff / inn diesen grossen nöthen /
Ich kan mich selbs nicht erlösen /
durch meine werck / sondern du
Herr erlöse mich / vnd erbarm
dich mein / Ann mein verdienst
verzweuel ich / Aber auff deine
barmherzigkeit vertraue ich / vñ
verlasse mich zwar mehr auff dei-
ne barmherzigkeit / als das ich
verzweueln solt in meinen bösen
wercken / Du bist mein hoffnung
mein Gott / Dir hab ich durch
meine schuld / gesündigt / Ach
HERR / lieber Gott / der ich dir
lieb war zu der erlösung / Ich wer-
de dir ja ist nicht verechlich vnd

verschmecht worden sein / Das
ich solte verdampt werden: Vnd
nu komme ich zu dir / der du deine
hülffe niemand versagest / Ich be
ger auff gelöset zu werden / vnd
bey dir zu sein / In deine Hende
Herr / befehl ich meinen Geist /
Sihe mich an / du Gott der war
heit / vnd verleihe mir mein Gott
das ich im frieden ruhen müge /
Der du in einer volkommenen Drey
faltigkeit / lebest vnd regierest / von
ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

S. Jeronymus.

O du gütiger Herr Jesu Chri
ste / Ich komme zu dir / nim mei
nen Geist auff / den du mit deine
müt widerumb erworben hast.
Ende.

~~44 11~~
~~K, 19~~

AB: 44 ¹¹
K, 19

He 966.

ULB Halle 3
001 607 642



Sb.

220.

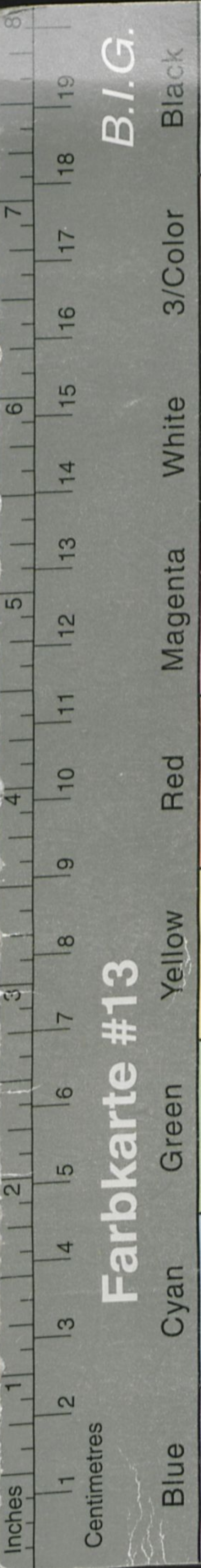


TODESBE
TO

1507

A
44





Farbkarte #13

B.I.G.

6 7

Sterbens
Kunst.
 Disputatio vnd Gespräch
 zwischen einem Krancken
 Menschen/vnd dem
 Versucher.
 Sampt etlichen Christlichen
 Gebetlein/Gesunden vnd Krau-
 cken/nützlich zu lesen/
 Durch
 Zuonem Barschampen.
 Gedruckt zu Franckfort /
 an der Oder/ durch
 Johan Eichorn.

